

Presseinformation

2. März 2010

Ehrenzeichenverleihung durch LH Pröll

„Danke zu sagen ist auch in der heutigen Zeit wichtig“

„Die heutige Feierstunde findet in einer Zeit statt, in der es einerseits Sorgen wegen der Arbeitsplätze und andererseits wirtschaftliche Verwerfungen auf internationaler Ebene gibt“, betonte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bei der Ehrenzeichenverleihung heute, Dienstag, 2. März, im Sitzungssaal des NÖ Landtages. Trotzdem müsse man auch in einer herausfordernden Zeit, in der viele Menschen in der Hektik des Alltags gefangen sind, genügend Momente finden, um Danke zu sagen. „Danke sagen soll in Niederösterreich eine wichtige Kategorie bleiben“, so Pröll.

Im Blick zurück zeige sich, dass Niederösterreich unter den Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges am deutlichsten unter allen Bundesländern gelitten habe, betonte Pröll und verwies dabei auch auf die negativen Folgen des Eisernen Vorhanges. „Wir als Bundesland Niederösterreich wurden von der Geschichte hart geprüft und haben daher immer ein Quäntchen härter gearbeitet.“ Auch die Naturkatastrophen der letzten Jahre hätten das Land schwer getroffen. Die Geehrten hätten in den letzten Jahren und Jahrzehnten viel geleistet und mehr als ihre Pflicht erfüllt, erinnerte Pröll insbesondere an den im bundesweiten Vergleich ersten Platz Niederösterreichs bei Kaufkraft und Einkommen. Dabei sei der Grundstein für die aktuellen Erfolge gelegt worden.

Im Zuge seiner Festansprache ging Pröll auch auf die Investitionsprogramme des Landes ein. „Wir überlassen in Niederösterreich nichts dem Zufall.“ Als Maßnahme zur Belebung der Wirtschaft habe Niederösterreich vier Konjunkturpakete mit insgesamt 880 Millionen Euro verabschiedet. Weiters setze das Land auf effiziente Arbeitsplatzprogramme, um die Beschäftigungsquote hoch zu halten, eine gute Sozialpolitik, damit auch die Schwächeren nicht ins Hintertreffen geraten, auf Wissenschaft, Bildung und Forschung. Zudem sei vor allem die Jugend zu fordern und zu fördern sowie das geistige Potenzial der jungen Generation zu nutzen. Wichtig ist für den Landeshauptmann auch weiterhin den Familiensinn im Land hochzuhalten.